

In über 170 Ländern der Erde gestalten Frauengruppen unterschiedlicher christlicher Konfessionen den Gottesdienst der Französinen. Er wird am Freitag, den 1. März 2013, weltweit gefeiert. Mit Gebeten, Liedern und kreativer Gestaltung lädt er uns alle zu einer Kultur des Willkommens ein. Mutig zeigen die Französinen aber auch, wo unsere europäische Gesellschaft keine Willkommengesellschaft ist. Alltäglicher Rassismus und rigide Asylgesetzte stehen im krassen Gegensatz zu den Worten Jesu Christi: „Ich war fremd und ihr habt mich aufgenommen“ (Mt 25,35).

In Frankreich, wo über 50 % der Bevölkerung römisch-katholisch sind, ist die strikte Trennung von Staat und Religion in der Verfassung verankert. Es gibt weder Kirchensteuer noch Religionsunterricht an staatlichen Schulen, dennoch ist der Glaube vieler Französinen und Franzosen lebendig. Die Weltgebetstagsbewegung verbreitete sich in den 1980er Jahren vom Elsass aus in ganz Frankreich und ist ein sichtbares Zeichen der christlichen Ökumene.

Auch wir in Katernberg feiern wieder am **1. März 2013** einen ökumenischen Gottesdienst am Weltgebetstag. Dieser findet in diesem Jahr in der **Ev. Kirche am Markt um 15:00 Uhr** statt. Hierzu, sowie auch zum anschließenden Beisammensein im Gemeindesaal, sind alle Gemeindemitglieder herzlich eingeladen.

Lied des Monats – ganz neue Töne

Nach vielen Überlegungen soll es nun am 1. Advent erscheinen – **das neue Gebet- und Gesangbuch** (GGB). Dieses wird das altbekannte „Gotteslob“ ablösen.

Um bei der Erscheinung des neuen Gebet- und Gesangbuches nicht ganz unvorbereitet zu sein und um schon einmal eine Auswahl an Liedern kennen zu lernen, wird das Bistum Essen in den nächsten Monaten in regelmäßigen Abständen ein neues Lied vorstellen, welches dann in den Gemeinden einstudiert werden soll („Lied des Monats“).

Das erste Lied – für den Monat Februar – ist ein „Heilig“ von Oliver Sperling.

Mir ist bewusst, dass es keine ganz einfache Aufgabe ist, die Lieder „flächendeckend“ in der Pfarrei St. Nikolaus einzustudieren, da es keinen festen Organisten mehr in den einzelnen Gemeinden gibt, der die Lieder regelmäßig einstudieren kann.

Aber mit Ihrer Hilfe und ein bisschen sangesfreudigem Mut (und falls mal ein ‚schiefer‘ Ton dabei ist...ist auch nicht so schlimm), sollten wir es gemeinsam schaffen.

Es grüßt Sie Ihre

Simone Hirsch-Bicker
Koordinierende Kirchenmusikerin

Fasten: Mensch, werde wesentlich!

In vielen Religionen spielt das Fasten eine bedeutende Rolle. Unter „Fasten“ versteht man dabei nicht nur den teilweisen oder völligen Verzicht auf Nahrung, sondern einen gesamt menschlichen Vorgang. „Weniger ist oft mehr!“ Diese alte Weisheit gilt für viele Lebensbereiche und trifft auch den Sinn des Fastens. Wer Fasten für Selbstquälerei hält, hat die Sache ziemlich missverstanden. Denn es geht nicht darum, sich zu martern, sondern darum, seine Seele zu entschlacken. Sinnvolles Verzichten macht freier und entlastet von manchem Plunder, der wahres Menschsein verdeckt, hemmt oder gar verhindert.

Im christlichen Festkalender ist besonders in der Zeit vor Ostern Fasten angesagt. Die christlichen Kirchen laden dazu ein, verstärkt auf Christus zu schauen und von ihm zu lernen, was frei macht und was wirklich zählt im Leben. Dazu werden in Pfarren, Klöstern und kirchlichen Einrichtungen traditionelle, aber auch neue Hilfen angeboten.

Zum christlichen Fasten gehört wesentlich auch das soziale Handeln. Wer körperlich fastet, soll sich nicht nur selber Gutes tun, sondern auch sein Verhalten zu den Mitmenschen überdenken, sich zugunsten Schwächerer zurücknehmen, großzügig mit Notleidenden teilen, seine Stimme für Benachteiligte erheben und durch umweltfreundliches Verhalten der Schöpfung Gottes die nötige Achtung entgegenbringen.

Der berühmte schlesische Dichter, Arzt und Priester Angelus Silesius (1627-1677) hat in der Barockzeit das Wort geprägt: „Mensch, werde wesentlich!“ Viel kürzer und besser kann man nicht sagen, worum es beim Fasten geht. Auch Sie sind dazu eingeladen. Machen Sie einfach mit! Werden Sie wesentlich!

Karl Veitschegger / katholischer Christ und Theologe
(Dieser Text wurde leicht verändert veröffentlicht in: "Grüß Gott, Steiermark! - Kircheninfo" 1/2006)

Impressum:

Der "Blickwinkel" wird herausgegeben im Auftrag des Gemeinderates der katholischen Gemeinde St. Joseph, Essen Katernberg, in der Pfarrei St. Nikolaus.
Redaktion: Christian Fischer, Daniel Fleer, Pastor Bernhard Jakschik, Bernhard Knaffla, Karl-Heinz Kizina-Hobrecht, Manuela Walbaum, Elisabeth Wyrwa.
Sie sind eingeladen, sich am Blickwinkel durch Artikel und Leserbriefe zu beteiligen.
Bitte senden Sie Ihren Beitrag an: x.blickwinkel@gmx.de

Rückblick auf den Karneval der kfd St. Joseph

 Am 6. Februar hieß es wieder: Helau und Alaaf! Trotz Eis und Schnee ließen sich 185 Frauen nach gewohnt gemütlicher Kaffee- und Kuchenrunde im großen Saal des Gemeindezentrums von Hexen, schwarz-weiß-Tänzern und kfd-Frauen begeistern. Auch meldeten sich Kalle Knirps, Frau Apollonia und eine geplagte Hausfrau und Mutter zu Wort. Eine Frau wäre lieber ein Mann, der Papst suchte einen neuen Gärtner und bei zwölf verschiedenen Eissorten fiel die Wahl gar nicht so leicht.



Begleitet wurden die Akteure der kfd St. Joseph in diesem Jahr von Musiker Andreas von der Rhombus-Show-Band. Ein musikalischer Höhepunkt war sicher auch der Besuch von Heino, präsentiert von den kfd-Knallern. Die hübschen Damen mit den wunderschönen Namen beendeten das Programm. Alles in allem ein gelungener Nachmittag und Abend mit toller Stimmung, guter Musik und viel Tanz.

Wir freuen uns schon auf das nächste Jahr, wenn es wieder heißt: Helau und Alaaf!
Monika Fuchs

Männliche Honorarkraft gesucht

Für 6 - 8 Stunden wöchentlich in der K.O.T. St. Joseph für montags und donnerstags.
 Kontakt: Monika Groschinski, K.O.T. St. Joseph, Tel. 436 46 61.



Der Barbarakreis trifft sich am Mittwoch, den 27. 02. 2013 um 15:00 Uhr im kleinen Saal des Gemeindezentrums.

Die Helferinnen **der kfd St. Joseph** treffen sich zur monatlichen Runde am 26. Februar ab 15:00 Uhr im Gemeindezentrum.

Im Anschluss (gegen 15:30 Uhr) wollen wir die Lieder des Weltgebetstages einüben. Dazu laden wir **alle Frauen** herzlich ein.



Am Donnerstag, den 28.02.2013 findet das Katernberger Taizé-Gebet zur gewohnten Stunde um 21 h in **der kath. Kirche Heilig Geist** im Maybuschhof direkt am S-Bahnhof „Zollverein-Nord“ statt. In der Fastenzeit ist „Leiden“ das Zentrale Thema des meditativen Tagesausklangs. Gemeinsames und stilles Gebet sowie der Gesang laden ein zum Atemholen im Alltagsstress. Die Chorgemeinschaft St. Joseph wird den Abend musikalisch gestalten.



Weltgebetstag der Frauen: Ich war fremd – ihr habt mich aufgenommen

Jedes Jahr teilen die Frauen eines bestimmten Landes durch die Gottesdienstordnung ihren Glauben und ihr Leben mit ihren christlichen Schwestern rund um die Welt. Und jedes Jahr schreiben Frauen aus einem anderen Land die WGT-Gottesdienstordnung. Wenn wir unsere Gebete, Musik, Kunst und Kultur miteinander teilen, dann entdecken wir unsere Gemeinsamkeiten und unsere Unterschiede. Beim Weltgebetstag feiern wir diese und können sie als bereichernd erfahren.

Gottesdienstordnungen kommen abwechselnd aus Ländern in Afrika, Asien, Lateinamerika, Pazifik, Nordamerika/Kanada/Karibik und eben auch aus Europa.

Was heißt es, die Heimat verlassen zu müssen und plötzlich „fremd“ zu sein? Diese Frage stellen sich Frauen aus Frankreich, die den Gottesdienst zum Weltgebetstag 2013 mit dem Titel „Ich war fremd – ihr habt mich aufgenommen“ geschrieben haben.